**Ein Pfad des Wissens**

**Statement von Produzent Gero von Boehm**

Es begann mit einem Test: Ich hatte gerade den Bestseller "Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?" gelesen und war beeindruckt, mit welcher Leichtigkeit bei gleichzeitigem Tiefgang der Autor den Leser an die großen philosophischen Fragen heranführte: Was ist Wahrheit? Woher kommen wir? Kann ich wollen, was ich will? Ich wollte den Verfasser kennenlernen, ihn befragen und auch testen, wie er sich vor der Kamera verhalten würde. Im Hinterkopf hatte ich eine Idee. Also lud ich ihn in meine Sendung "Gero von Boehm begegnet" bei 3sat ein. Im tiefsten Winter des Jahres 2008 spazierten wir durch den Tierpark Berlin-Friedrichsfelde sprachen über das Paarungsverhalten der Greifvögel, die Schönheit von Fischen, und über sein Aufwachsen in einer linken Familie, die als bundesdeutsche ausschließlich Urlaub in der DDR machte. Als ich nach seinem Weltbild fragte, meinte er, das sei noch lange nicht abgeschlossen. Und ich dachte: Das ist tatsächlich der richtige Gastgeber für eine Philosophie-Sendung im Fernsehen. Der Test war bestanden.

Auch das ZDF war überzeugt vom Potenzial der Idee, und ein Jahr später machten wir eine Pilot-Sendung, dann noch eine und noch eine – bis das Konzept schließlich stand: Sehr puristisch, sehr intim, gedimmtes, genau austariertes Licht, zwei Menschen im Gespräch, fast wie nachts an einer Hotelbar. Ein projizierter Hintergrund, Lichtpunkte, die wie Autoscheinwerfer aus dem Dunkeln aufblitzen. Der Titel ganz einfach: "Precht". Man sieht dem Namensgeber und seinem Gast beim Denken zu. So sind auf diese Weise in den zehn Jahren "Precht" viele originelle Gedanken entstanden, oft wird in der Sendung kontrovers diskutiert, aber es werden vor allem auch Zusammenhänge klar. Ein Pfad des Wissens ist so über die Jahre entstanden. Die reinen Philosophie-Themen sind inzwischen in den Hintergrund getreten. Das immer komplizierter werdende Geflecht des Weltgeschehens, aber auch die sich verändernden Lebensumstände der Menschen verdienen eine tiefere Sicht als sie in der aktuellen Berichterstattung möglich ist. Und die Denk-Angebote aus einer anderen, der philosophischen Perspektive werden von den Zuschauern dankbar angenommen. Meine letzte Frage bei der Begegnung mit Richard David Precht im Winter 2008 lautete: "Glauben Sie, dass man die Welt durch Wissen besser machen kann?" Er sagte: "Ich glaube das nicht, aber ich möchte trotzdem das Meine dazu tun."

Gero von Boehm, Produzent der Gesprächsreihe PRECHT